



*Wenn das Evangelium sagt, „HEUTE“,
dann geschieht etwas Neues von Gott her:
Heute ist geboren der Heiland.
Heute muss ich in deinem Hause bleiben.
aus den Aufzeichnungen von Sr. M. Selina*

Heute, am 3. Jänner 2023, dem Fest des Namens Jesu,
hat Gott, der Herr über Leben und Tod, unsere

Schwester Maria Selina Theresia Schörghuber
Franziskanerin Amstetten

in sein Reich der Liebe und des Friedens heimgeholt. Sie stand im 95. Lebensjahr und im 67. Jahr ihrer Ordensprofess.

Sr. M. Selina wurde am 3. März 1928 dem Landwirtehepaar Anna und Ferdinand Schörghuber in der Pfarre Wolfsbach als achttes Kind geboren und auf den Namen Theresia Johanna getauft. Nach dem Besuch der Volksschule von 1934 bis 1942 half sie im elterlichen Bauernhof mit. Sr. M. Selina erzählte immer wieder von der familiären Geborgenheit, die sie erleben durfte und wie diese durch die Kriegswirren zerstört wurde. Der Vater verstarb 1944, vier Brüder waren im Krieg eingesetzt, einer kam nicht mehr heim, er gilt als vermisst.

In der Verwandtschaft und in der Familie gab es einige geistliche Berufe, sodass Theresia sich entschloss, auch diesen Weg zu wählen. Allerdings hieß es einige Jahre warten, bis sie am 2. Jänner 1953, einem Herz-Jesu-Freitag, bei den Schulschwestern in Amstetten eintreten konnte. Sie besuchte die zweijährige Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen und erwarb am 30. Juni 1955 das Befähigungszeugnis. Zur selben Zeit konnte sie den Führerschein erwerben. Bei der Einkleidung am 29. Juli 1955, die von Bischofkoadjutor Dr. Franz König gehalten wurde, erhielt sie den Schwesternnamen M. Selina.

Bald nach der ersten Profess am 30. Juli 1956 kam sie als Erzieherin nach Hollabrunn und arbeitete bis zur Auflösung der Niederlassung im August 2004 bei den jungen Menschen in unterschiedlichen Verantwortungsbereichen. In den Jahren 1966 bis 1968 nahm sie am Fortbildungskurs für Heimerzieherinnen in Wien teil. In den Fußspuren des hl. Franziskus und im Sinne unserer Gründerin lebte Sr. Selina ihre Ganzhingabe an Gott im Dasein für die jungen Frauen, die mehr die Schattenseiten der Gesellschaft kennen gelernt hatten. In Dankbarkeit blieben ehemalige Bewohnerinnen bis zuletzt mit Sr. Selina verbunden. Von 1973 an war die umsichtige Schwester mit großer Zuverlässigkeit auch für die Verwaltungssachen im Küchenbereich des Heimes verantwortlich.

Anschließend, von 2004 bis 2013, war Sr. Selina im Mutterhaus in Amstetten die gute Seele im Speisesaal der Schwestern und half in vielen Bereichen gerne aus. Nähen und Handarbeiten machten ihr zeitlebens große Freude. So fertigte sie viele Kinderkleider für die Mission, denn kein schöner Stoff sollte ungenutzt bleiben.

Aufgrund der immer stärker werdenden gesundheitlichen Einschränkungen bat sie 2013 um die Übersiedlung in das Elisabethheim nach Hainstetten, wo sie bis zu ihrem letzten Lebenstag liebevoll umsorgt und gepflegt wurde. Am Fest des Namens Jesu, dem Tag ihres Heimgangs, heißt es in der Lesung der Vesper aus dem 2 Thess 1,12: „So soll der Name Jesu, unseres Herrn, in euch verherrlicht werden und ihr in ihm, durch die Gnade unseres Gottes und Herrn Jesus Christus.“ Möge unsere Sr. Selina nun in Vereinigung mit ihren verstorbenen Eltern und Geschwistern teilnehmen dürfen an der Verherrlichung, die uns in Jesus Christus verheißen ist.

**Wir feiern für unsere liebe Verstorbene den Auferstehungsgottesdienst
am Dienstag, den 10. Jänner 2023 um 13:30 Uhr
in der Kapelle des Elisabethheimes in Hainstetten
und geleiten sie anschließend auf den Schwesternfriedhof.**

Die Möglichkeit zur Verabschiedung besteht ab 10:00 Uhr in der Kapelle; um 13:00 Uhr beten wir den Rosenkranz.

Um das Gebet für unsere Sr. M. Selina bitten
die Angehörigen der Familie Schörghuber und die Franziskanerinnen von Hainstetten und Amstetten.

Anstelle von Kranzspenden bitten wir um Spenden für die Ukraine. Beim Requiem wird eine Spendenbox aufgestellt sein.
Franziskanerinnen Amstetten, Hainstetten 1, 3322 Viehdorf *** **Betstunde** in Hainstetten am Montag, 9.1.2023 um 18:00 Uhr